

DONNERSTAG

▲20° ▼5°

Ziemlich sonnig, nur  
wenig Wolken.

10%

FREITAG

▲17° ▼7°

Nur wenig Sonne,  
kaum Niederschlag.

30%

SAMSTAG

▲17° ▼6°

Wechselhaft: Sonne  
und Regenschauer.

60%

# Nach Ostern soll es konkret werden

## TINNE-PROJEKT: Erste Aussprache zwischen Tinne-Stiftung, Gemeinde und Vereinsvertretern über Siegerprojekt

**KLAUSEN (jp).** Am Dienstag trafen sich Gemeinde- und Vereinsvertreter auf Einladung der Tinne-Stiftung zu einem gemeinsamen Abend. Kritik, offene Fragen und Anregungen zum Siegerprojekt „Tinne junges museum klausen“ waren der Zusammenkunft vorausgegangen.

Wie berichtet wurde das Siegerprojekt „Tinne junges museum klausen“ bei einem Bürgerabend Ende Februar der Bevölkerung vorgestellt (siehe digitale „Dolomiten“). Im Anschluss erklärte Klausens Bürgermeister Peter Gasser in den „Dolomiten“, der Gemeindeausschuss habe sich gegen die Umsetzung des Projektes in dieser Form ausgesprochen. Auch 13 Vereine hatten nach dem Infoabend Bedenken und offene Fragen geäußert.

Am Dienstagabend lud die Tinne-Stiftung zu einer Aussprache mit Vereinsvertretern. Anwesend war auch der Gemeindeausschuss und Gemeinderäte. Zentrales Gesprächsthema seien laut Zuschrift der Tinne-Stiftung Baulos 1 und Baulos 2 gewesen.

### Baulos 1 und Baulos 2 – wer macht was?

„Als Tinne-Stiftung wollen wir das Zusammenspiel aus Alt und Neu im Kapuzinergarten gut abstimmen. Deshalb ist es uns wichtig, das Baulos 1 für das neue Museum und das Baulos 2 für die Adaptierungen im historischen Bestand festzulegen“, sagte Stiftungspräsident Wilhelm Obwe-



Nach der Präsentation des Siegerprojekts „Tinne junges museum klausen“ Ende Februar fanden sich Stiftung, Gemeinde und Vereinsvertreter am Dienstag zu einer ersten gemeinsamen Aussprache ein.

Tinne Stiftung

xer laut Zuschrift in seiner Begrüßung. Klärungsbedarf gab es, was die mögliche Umsetzung der beiden Baulose angeht: „Baulos 1 betrifft den Planungswettbewerb für ‚Tinne junges museum klausen‘ mit Tinne Playground und Tinne Arena“, heißt es weiter. Baulos 2 umfasse die Pläne zur Neuorganisation des ehemaligen Kapuzinerklosters mit Dürersaal, Stadtmuseum, Stadtbibliothek und Eltern-Kind-Zentrum.

Laut Pressemitteilung sei die Stiftung – als die Stadt Klausen sich 2022 mit der Neugestaltung des Kapuzinerareals um die Förderung aus dem Aufbaufonds PNRR bewarb – in Vorleistung gegangen: „Hansjörg Plattner, Koordinator des Planungswettbewerbs, skizzierte eine mögliche Nachnutzung für den Bestand im Kapuzinergarten.“ An der Planung seien damals auch die Vereine beteiligt gewesen, heißt es in der Zuschrift. „Und so soll es blei-

ben, aus dem Kapuzinergarten kann nur etwas Gutes entstehen, wenn wir unsere Ideen auf den Tisch legen und zusammenarbeiten“, sagte Obwexer beim Treffen.

Plattner informierte über den Planungsstand und wies darauf hin, dass die Bereiche Arena und Festplatz optimiert werden sollen. Beim Baulos 2 hingegen sei nun die Gemeinde am Zug, die Stiftung habe dafür kein Mandat.

Am Ende des Abends wurde ein Treffen zwischen den Vereinen und Organisationen, die das Kapuzinerareal nutzen, und dem Architektenteam vereinbart. Es soll nach Ostern stattfinden.

### Erste Reaktionen

Bürgermeister Gasser erklärte gestern auf Nachfrage erneut: „Wir sind nicht gegen das Grundkonzept an und für sich. Den Standort stellen wir als Gemeindeausschuss – neben der Finan-

zierung – aber nach wir vor in Frage. Was das Baulos 2 betrifft, hat die Gemeinde nicht die Mittel, dies zu planen und zu realisieren. Es war laut Stiftung immer die Rede von der Realisierung eines gesamten Kunst- und Kulturareals“, sagte Gasser.

### Stimmen der Vereine

Neben den Vertretern der Gemeinde waren zahlreiche Vereinsvertreter anwesend. Astrid Crepez, stellvertretende Vorsitzende des Bildungsausschusses, hofft, dass das Treffen von den Vereinen als erster Schritt für die gemeinsame Weiterentwicklung des Projektes angenommen wurde. Es gelte nun, dass alle Beteiligten diese Chance aktiv nutzen, wobei „ein Dialog auf Augenhöhe“ unabdingbar sei.

Alexander Glädel, Obmann der Bürgerkapelle Klausen, sagte den „Dolomiten“, dass es bei die-

sem ersten Treffen weniger um konkrete Vorschläge zum Projekt ging, sondern über die Baulose selbst und deren Abwicklung informiert wurde. Konkret für die Vereine soll es dann nach Ostern mit dem Architektenteam selbst werden: „Wir als Musikkapelle warten auf diesen Austausch mit den Planern, dann erst können wir mehr dazu sagen.“

Ähnlich sieht es auch Markus Mitternützer, Kommandant der Feuerwehr Klausen. Für die Feuerwehr als Verein sei es wichtig, bei der möglichen Realisierung des Bauloses 1 mitzureden: „Wichtig ist es uns auch, das Gaudifest – eine wichtige Einnahmequelle für die Wehr – weiter abhalten zu können. Auch wir warten nun auf den konkreten Austausch mit den Planern nach Ostern.“